

# Pädagogisches Konzept



Erlassen durch	Zuständig	Freigabe	Gültigkeit
Maria Hofer-Fausch Direktorin	Maike Maurer Leiterin KiTa	01.10.2020/homa	ab 01.10.2020 bis auf Widerruf
Bemerkungen			
Datei-Info	Konz_Pädagogisches_Konzept_KiTa_20201124		1/8



## Inhalt

Gemeinsam wachsen.....	3
Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht das Kind .....	3
Anders ist gleich: Kinder mit besonderen Bedürfnissen.....	3
Unsere Grundhaltung: «Hilf mir es selbst zu tun!» .....	3
Unsere pädagogischen Haltungen in Leitsätzen:.....	4
Eingewöhnung.....	4
Tagesablauf .....	5
Spielangebot .....	5
Bewegung .....	5
Rituale.....	6
Nahrung/Essen.....	6
Team .....	7
Eltern .....	7
Raumgestaltung.....	8
Natur und Umwelt.....	8
Umgang mit Konflikten.....	8
Transparenz und Dokumentation der Entwicklung.....	8
Wir nehmen die Interessen, Ressourcen und Qualitäten des Kindes wahr.....	8



## Gemeinsam wachsen

Die KITA schafft Räume zur generationenübergreifenden Begegnung. Die Vermittlung der beiden Lebenswelten sehen wir als wichtige Aufgabe an. Soziale Beziehungen zu unterschiedlichen Generationen sind eine Bereicherung in jedem Alter. Schon früh werden die KiTa Kinder an den Umgang mit den betagten Menschen herangeführt, so dass gegenseitig eine soziale Bindung und Wertschätzung entstehen kann. Die Kleinsten lernen so, auf spielerische Art zentrale gesellschaftliche Werte wie Solidarität und Mitverantwortung kennen. Zusätzlich zu den zufälligen Begegnungen im Haus werden unterschiedliche gemeinsame Aktivitäten gefördert, wie z.B. Lieder singen, kreative Sequenzen, Kochen und Geschichten lesen.

Durch die Möglichkeit der gemeinsamen Nutzung des Gartens vom La Casetta entstehen weitere Begegnungen, durch welche der Kontakt zwischen den Generationen gestärkt werden kann. Auch bei gemeinsamen Spaziergängen oder Ausflügen wird die Unterstützung durch einen Senior sehr geschätzt. Die Begegnungen sind für Klein und Gross von Bedeutung und prägen.

Räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen setzen wir so, dass geplante und spontane Sequenzen stattfinden können und dabei die Freiwilligkeit der Teilnahme gewährleistet bleibt. Beide Seiten lernen voneinander und durch den kontinuierlichen Kontakt entwickelt sich eine gegenseitige Vertrautheit mit den Bedürfnissen und der Lebenswelt der anderen Generation. Aus dieser Beziehung gewinnt das Kind unter anderem an Sensibilität im Umgang mit Menschen und an Selbstvertrauen.

## Im Mittelpunkt unserer Tätigkeit steht das Kind

Mit unserem Betreuungsangebot schaffen wir Spiel- und Freiräume, von denen die ganze Familie profitiert. Es ist unsere wichtigste Aufgabe, für das Kind eine Atmosphäre der Anregung, der Geborgenheit und des Wohlbefindens zu schaffen. Spielend lernen Kinder die Welt kennen, spielend finden sie sich in ihr zurecht. Kinder sollen lachen, sich bewegen, Gefühlen Ausdruck geben, Konflikte austragen, aber auch Ruhe und Entspannung finden. Das Kind nimmt mit all seinen Möglichkeiten Kontakt zu seiner Umwelt auf und erweitert durch seine angeborene Neugierde schnell seinen Aktionsradius. Um neue Erfahrungen zu machen, setzt es sich Schritt für Schritt mit Materialien, Handlungen und Dingen auseinander. Es wiederholt und kombiniert seine Aktionen, hält den Prozess der Wahrnehmung in vollem Gang. Das Kleinkind begreift und erfasst, lernt und entwickelt sich in seinem Tempo.

## Anders ist gleich: Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Inklusion statt Integration – davon profitieren alle. Alle Kinder gehören so wie sie sind, zur Gesellschaft und sollen die gleichen Möglichkeiten haben. Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind bei uns willkommen und individuell betreut sowie gefördert.

Wir bieten eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Heilpädagogen, externen Therapeuten und Fachstellen.

## Unsere Grundhaltung: «Hilf mir es selbst zu tun!»

Wir begleiten grundsätzlich Kinder ab 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt persönlich und umsichtig. Das pädagogische Konzept richtet sich nicht nach einer festgelegten Theorie, Elemente der Pädagogik von *Maria Montessori\**, *Emmi Pickler\** und *Jesper Juul\** werden wir einfließen lassen.

Im Zentrum unserer Tätigkeit steht das Kind. Es ist unsere wichtigste Aufgabe, für das Kind eine Atmosphäre der Anregung, der Geborgenheit und des Wohlbefindens zu schaffen.



In der Betreuung der Kinder stützen wir uns auf den bildungsorientierten Ansatz. Dieser versteht Kinder als Akteure ihrer eigenen Bildung und Entwicklung. Ein verlässliches Beziehungsnetz, ein stimulierendes Umfeld und das Bereitstellen von Angeboten, die der Entwicklung angemessen sind, erlauben ihnen, ihre jeweiligen Interessen zu verfolgen und so bedeutende Lernerfahrungen zu machen. Als Erziehende begleiten wir die Kinder ressourcenorientiert in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen und tauschen uns aktiv mit dem einzelnen Kind, dessen Eltern und im Team über die Erlebnisse des Kindes aus. Kinder sind aktive Wesen, die von Geburt an ihre Bildungsgeschichte mitgestalten. Sie besitzen von Anfang an Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten.

Aus eigenem Antrieb und Neugierde erkunden und begreifen sie sich und ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie entdecken die ihnen zur Verfügung stehenden Umgebungen und erwerben dadurch neue Kompetenzen. Die ersten Lebensjahre sind von zentraler Bedeutung, denn sie prägen massgeblich das Lernen und die Entwicklung. Bildung ist ein individueller Prozess, der alle Menschen lebenslänglich begleitet. Spielen heisst Lernen, Spielen heisst Forschen und Spielen heisst die Welt begreifen. Indem wir jeglicher Ausdrucksweise grosse Bedeutung beimessen, stärken wir Initiative, Eigenaktivität und Kreativität der Kinder.

### **Unsere pädagogischen Haltungen in Leitsätzen:**

- Wir leben die gesellschaftliche Vielfalt
- Wir begleiten Kinder achtsam und bieten ein vielfältiges, inspirierendes Umfeld für seine persönliche Entwicklung.
- Wir bieten Angebote, welche alle Sinne anregen.
- Wir unterstützen jedes Kind beim Wachsen in seiner Identität, Autonomie, Selbstsicherheit und Selbstständigkeit.
- Wir bieten jedem Kind die nötige Unterstützung und Anregung bei der Entwicklung ihrer sprachlichen und motorischen Fähigkeiten
- Wir begleiten das Kind achtsam und gebe ihm genügend Zeit, um die individuellen Entwicklungsschritte in seinem Tempo und auf seine Art zu vollbringen. Wir nehmen seine Signale, Bedürfnisse und Zeichen wahr.
- Wir sind auf Augenhöhe mit den Kindern, sie sollen die Möglichkeit haben Fähigkeiten zu entwickeln, ihre Gedanken und Meinungen auszudrücken und ihre Situation mit zu beeinflussen.
- Gemeinsam wachsen; wir bieten einen Ort für alle Menschen
- Wir überprüfen unsere Werte und unser Handeln kontinuierlich auf ihre Aktualität und definieren bei Bedarf neue.

### **Eingewöhnung**

Der Übergang von der Familie in die Kita ist für alle Beteiligten möglicherweise eine herausfordernde Phase. Viele neue Eindrücke wirken auf das Kind ein. Es muss sich in einer neuen Umgebung erfinden: anderer Gerüche, andere Geräusche, andere Räume und daneben baut es Beziehungen zu neuen Personen und Kindern auf. Um diese grosse Herausforderung zu meistern, ist eine individuelle und gut geplante Eingewöhnung wichtig.

In der Regel dauert die Eingewöhnung 2 – 3 Wochen, bis sich das Kind in der neuen Umgebung zurechtfindet und wohl fühlt. Wir orientieren uns für die Dauer am Verhalten des Kindes und an dessen Bedürfnissen.



Zu Beginn findet mit der Kita-Leiterin ein Eintrittsgespräch statt. In dieser Zeit erhalten die Eltern die Gelegenheit, die Kita über Gewohnheiten, Eigenheiten und Bedürfnisse des Kindes zu informieren. Zusammen wird die Eingewöhnungszeit Schritt für Schritt geplant.

In den ersten Tagen kommt ein Elternteil mit dem Kind 1 – 2 Stunden in die Kita. Die Zeiten werden, langsam und je nach Befinden des Kindes ausgedehnt. Sobald das Kind allein in der Kita bleibt sind die Eltern telefonisch erreichbar. Die Eingewöhnungszeit ist beendet, wenn sich das Kind möglichst ohne Tränen von den Eltern trennen kann, Die Eltern sollten sich bewusst, klar und konsequent vom Kind verabschieden.

→ Siehe auch «Eingewöhnung»

## Tagesablauf

Der strukturierte Tagesablauf ermöglicht den Kindern eine zeitliche Orientierung und gibt ihnen Halt, damit sie sich sicher und aufgehoben fühlen können.

Kinder brauchen neben der Interaktion mit anderen Kindern auch Ruhe und Entspannung, um Kraft und Energie für ihre Entdeckungen zu schöpfen. Durch ausreichend Rückzugsorte, sollen die Kinder jederzeit zwischen Zusammensein und Alleinsein, zwischen Bewegung und Ruhe frei wählen können. Die Kinder haben so die Möglichkeit sich allein oder mit anderen Kindern zurückzuziehen, sich auszuruhen, die anderen Kinder still zu beobachten und sich ungestört den eigenen Interessen zu widmen oder einfach sein dürfen. Die allgemeine Ruhe- und Schlafenszeit ist nach dem Mittagessen. Persönliche Gegenstände wie Schnuller, Nuschli oder Plüschtier, sowie Rituale unterstützen die Kinder beim zur Ruhe kommen und Einschlafen. Kinder, welche keinen Mittagsschlaf mehr machen, werden sich nach einer Ruhezeit mit ruhigen Spielen beschäftigt.

Säuglinge und Kleinstkinder bestimmen ihren Schlaf-Wachrhythmus selbst, wir gehen darauf ein und ermöglichen diesen. Sie fühlen sich in der Regel geborgen, wenn sie vertraute Geräusche wahrnehmen und finden daher im Gruppenraum leicht in den Schlaf. Zudem steht eine geschützte Terrasse zur Verfügung, wo die Kleinsten in ihrem Wagen Pause machen dürfen.

## Spielangebot

Ein abwechslungsreiches Angebot an abwechslungsreichen Spielen und unterschiedlichstes Spielmaterial ermöglichen den Kindern zu experimentieren, entdecken und sich selbst in eine magische Welt zu begeben. Das Kind lernt beim Spielen und spielt beim Lernen. Das Kind kann im Frei- und Rollenspiel den Spielpartner und die Spieldauer selbst wählen. Das Freispiel ermöglicht, Eigeninitiative zu entwickeln. Das Kind hat dabei die Gelegenheit, individuelle Erlebnisse, Ereignisse und Situationen in verschiedenen Spielformen sowie durch das Wiederholen zu vertiefen bzw. zu verarbeiten. Das Kind entdeckt durch seine Neugier Möglichkeiten und Materialien, nimmt Impulse und Anregungen aus der Umgebung von selbst oder durch ein Beispiel anderer Kinder auf und schafft sich selbst Handlungsräume. In geführten Sequenzen (geplante vorbereitete Aktivitäten) vertiefen wir ein Thema, welches die Kinder beschäftigt, die aus dem Alltag schon kennen oder erleben die Jahreszeiten und Jahresfeste intensiv und nachhaltig. Wir verbringen gezielt Zeit mit den Senioren und erleben gemeinsame Aktivitäten und Feste.

Ein Kind soll verschiedene Rollen schlüpfen können, um daraus eine eigene Identität zu entwickeln.

## Bewegung

Ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung ist die Bewegung. Über die Bewegung erfährt ein Kind viel über sich selbst, über seine Fähigkeiten und Grenzen. Es trainiert seinen Gleichgewichtssinn, lern seinen Körper



unter verschiedenen Umständen zu navigieren und entwickelt eine differenzierte Körperwahrnehmung. Wir setzen in der Kita verschiedenen Bewegungsformen ein, welche die Motorik fördert. Zudem ermöglichen wir täglich die Bewegung auf den Spaziergängen oder beim Spielen draussen, wir legen die Wege altersentsprechend zu Fuss zurück

Zudem werden wir immer wieder externe Fachpersonen in die KiTa holen, die mit den Kindern z.B. Yoga, Rhythmik, Musik etc. praktiziert.

## Rituale

Rituale sind ein fester Bestandteil in unserem KiTa Alltag. Sie helfen dem Kind den sich im Tagesablauf zurecht zu finden oder gar Tag vorzusehen. Durch Strukturen werden Sicherheit und Vertrauen aufgebaut und allfällige Unsicherheiten können abgebaut werden. Rituale unterstützen das Kind dabei, mit den vielfältigen Reizen umzugehen, zur Ruhe zu kommen und sich zu fokussieren. Wir setzen Rituale in verschiedenen Situationen, wie zum Beispiel bei der Begrüssung, dem Abschied, beim Schlafen, bei Geburtstagen usw. gezielt ein.

## Nahrung/Essen

Wir bitten die Eltern, den Kindern keine Esswaren mitzugeben, ebenso keine Schleckwaren wie Kaugummi, Bonbons, Schokolade etc. Die Kinder erhalten bei uns hin und wieder Süßigkeiten in kleinen Mengen. (z.B. bei Festen, Ritualen etc.)

Freude am Essen ist wichtig. Wir ermutigen die Kinder, immer etwas zu probieren und nur so viel zu schöpfen, wie es selbst essen mag.

Wir gestalten die Esssituation harmonisch und als Gemeinschaftserlebnis. Die Betreuer leben den Kindern vor, dass Essen etwas Lustvolles und schönes ist. Tischgespräche sind wertvoll und werden gefördert.

Wir achten auf möglichst saison-, kindgerechte und gesunde Nahrung.

Wir machen die Kinder auf das bereit gelegte Besteck aufmerksam und unterstützen den kindgerechten Umgang damit und ermuntern zur Selbständigkeit.

Gelegentlich kochen wir zusammen mit den Kindern und Senioren zusammen das Mittagessen oder bereiten einen Zvieri vor. Die Kinder dürfen dann punktuell beim Kochen, Probieren, Rüsten und Tischen mithelfen.

In Anlehnung an die Empfehlungen der Schweizer Gesellschaft für Ernährung (SGE) versorgen wir die Kinder mit allem, was sie brauchen und können so ein gesundes und ausgewogenes Angebot für alle Kinder schaffen. Die Küche im Staub/Kaiser-Haus ist durch Nachhaltigkeit bestimmt (das heisst; sich so zu ernähren, dass die ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen unserer Ernährung sich möglichst positiv auf unsere Umwelt auswirken) Die Produkte sind frisch, saisonal und stammen mehrheitlich aus unserer Region.

Zum Trinken bieten wir den Kindern ausschliesslich Wasser und ungesüßten Tee an. Jedes Kind besitzt seine eigene Trinkflasche, aus der es zu jeder Zeit selbständig trinken kann. Milch und/oder Schoggimilch wird nur am Frühstückstisch angeboten (ausgenommen sind Säuglinge mit Flaschenernährung).

Anweisungen der Eltern betreffend Allergien, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten bei Kindern oder die Bedürfnisse von Vegetariern nehmen wir ernst. Wir bemühen uns, kulturellen oder religiösen Essregeln im Rahmen des machbaren im Alltag gerecht zu werden.



## Team

In unserer Kindertagesstätte werden die Kinder von pädagogischen Fachpersonen zusammen mit Lernenden und Praktikanten betreut. Uns ist eine zielgerichtete Weiterbildung wichtig: Wir gehen davon aus, dass der Arbeitsalltag nur durch lebenslanges Lernen zum Wohle des Kindes gestaltet werden kann. Wir wollen, dass sich die Kinder in einer liebevollen, herzlichen und fröhlichen Atmosphäre angenommen, geborgen und somit sicher fühlen.

### Gelebte Vorbildfunktion:

- wir verwenden angemessene Redensarten
- wir hören einander zu
- wir pflegen Tischmanieren

### Zusammenarbeit erfolgt:

- nach Arbeitsplan
- nach Absprachen
- nach Jahreszeiten
- durch die Pflege einer guten Beziehung

### Konfliktlösung erfolgt:

- im offenen und direkten Gespräch, nötigenfalls mit Moderation
- durch die klare Kommunikation

### Einheitliches Auftreten:

- wir halten uns an gefasste Entscheidungen
- wir beachten die laufende Information
- wir orientieren an regelmässigen Teamsitzungen

### Förderung unserer Qualitäten:

- unter Beachtung der Talente
- durch die Unterstützung bei Unsicherheiten

Wir sorgen für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen unserer KiTa und der ganzen Pflege Eulachtal, speziell dem La Casetta und dem Staub/Kaiser-Haus.

## Eltern

Um eine professionelle Betreuung der Kinder zu gewährleisten ist es wichtig, dass ein offener und partnerschaftlicher Kontakt zwischen Eltern und Betreuungspersonen besteht. Um sicher zu stellen, dass keine Interessenkonflikte entstehen, betreuen die Angestellten der KiTa in ihrer Freizeit keine Kinder, die in der KiTa angemeldet sind.



## **Raumgestaltung**

Unsere Räume sind sowohl ästhetisch wie auch kindgerecht gestaltet und strahlen eine angenehme Atmosphäre aus.

## **Natur und Umwelt**

Wir erleben die Natur mit den Kindern sehr bewusst und beziehen die Natur auch in den Kitaalltag mit ein. Mit allen Sinnen erschliessen sich die Entdeckungen draussen dem Kind, es macht erste naturwissenschaftliche Erfahrungen und kommt mit zentralen Fragen des Lebens in Berührung. Das Kind erlebt das Wetter und die verschiedenen Jahreszeiten. Wir machen u.a. Spaziergänge bzw. Ausflüge in den Wald und Spielen auf den dafür vorgesehenen Plätzen. Das Kind lehrt den respektvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren und sammelt verschiedene Erlebnisse mit den vier Elementen.

## **Umgang mit Konflikten**

Die Kinder sollen in der KiTa ihre Konflikte möglichst untereinander lösen, soweit sie dazu schon in der Lage sind. Das heisst, dass die erwachsene Person zunächst eine beobachtende Rolle einnimmt und erst interveniert, wenn Gewalt ins Spiel kommt oder die Kinder Unterstützung benötigen. Es geht uns nicht um die Schuldfrage, sondern richten den Fokus auf den Umgang mit der Situation und versuchen gemeinsam mit den Kindern eine Lösung zu finden oder zeigen ihnen Möglichkeiten auf. Bei Konflikten zwischen Erwachsenen und Kind gilt genauso: Verbal lösen und nicht unnötig sanktionieren.

## **Transparenz und Dokumentation der Entwicklung**

Die Begleitung der Entwicklung in der KiTa wird gemäss dem pädagogischen Konzept mittels eines Portfolios dokumentiert. Das Portfolio wird mit Fotos des Kindes, welches es in seinen bildungsrelevanten Tätigkeiten und im Alltag im Kitabetrieb zeigt, ergänzt.

## **Wir nehmen die Interessen, Ressourcen und Qualitäten des Kindes wahr.**

Durch die Sammlung im persönlichen Portfolio entsteht über die Zeit des KiTa Aufenthaltes eine individuelle Dokumentation über die Entwicklung des Kindes.

Das Portfolio ist immer für die Kinder und die Eltern zugänglich und wird bei den jährlichen Entwicklungsgesprächen als Grundlage des Gespräches herangezogen. Verlässt uns ein Kind, so wird ihm und seinen Eltern das Portfolio als Dokument seiner KiTa-Zeit ausgehändigt.